

Qualifizierung und Ausbildung



Bundesminister
Mag. Dr. Martin Kocher
Bundesminister für Arbeit

Als Arbeitsminister sind mir Qualifizierung und Ausbildung ein besonderes Anliegen. Sie sind der Schlüssel für die gesellschaftliche Bewältigung des raschen Strukturwandels – Stichwort: grüne und digitale Transformation – am Arbeitsmarkt, aber auch darüber hinaus. Qualifizierung und Ausbildung ebnen den Weg für den beruflichen Werdegang und eröffnen Chancen am Arbeitsmarkt. In der Form von Weiterbildung verbessern dementsprechende Maßnahmen die Möglichkeiten am Arbeitsmarkt und in der gesellschaftlichen Teilhabe.

Insofern entfaltet Qualifizierung eine zukunftsweisende Komponente und bringt Vorteile sowohl für die Personen, die sich aus- und weiterbilden, als auch für den Arbeitsmarkt und die Betriebe, die von qualifizierten Arbeitskräften profitieren, und damit für die Volkswirtschaft als Ganzes. Qualifizierung ist der Schlüssel, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und mit gut ausgebildeten Arbeits- und Fachkräften auch in Zukunft als Standort attraktiv zu bleiben.

Trotz der aktuellen Dynamik am Arbeitsmarkt, die kurzfristig stark durch die Corona-Pandemie getrieben wird, ist es wichtig, auf längerfristige Entwicklungen am Arbeitsmarkt und auch auf zukünftige Formen des Arbeitens gut vorbereitet zu sein. Schon rasch nach den Rekordständen bei der Arbeitslosigkeit 2020 und Anfang 2021 ergaben sich bereits im späten Frühjahr und Sommer 2021 Rekordstände an offenen Stellen in Österreich. Der Fachkräftebedarf ist generell groß, in gewissen Bereichen – wie technischen Berufen und in der Pflege – ist er besonders groß. Dazu kam im Laufe des Sommers 2021 auch ein – bundesländerunterschiedlich und teilweise sogar starker – Mangel an ungelerten Arbeitskräfte.

Angesichts der demografischen Entwicklung ist zu erwarten, dass uns Mangel auf Seiten des Arbeitsangebots auch in Zukunft weiterhin und wahrscheinlich noch stärker beschäftigen wird. Es braucht daher eine gute und zukunftsweisende Strategie, um Fachkräfte auszubilden und anzuziehen. Der Arbeitsmarktstandort Österreich muss für österreichische und ausländische Arbeitskräfte attraktiv sein.

Das Arbeitsministerium unternimmt in Zusammenarbeit mit dem AMS sehr viel, um möglichst jeder und jedem interessierten Arbeitssuchenden ein qualitativ hochwertiges Qualifizierungsangebot machen zu können. Die Möglichkeiten reichen dabei von längeren Ausbildungen zur Fachkraft (z. B. im Rahmen eines Fachkräftestipendiums) bis hin zu Weiterbildungsmöglichkeiten, um bereits bestehende Kompetenzen zu vertiefen. Besonders in den vergangenen, durch die COVID-Krise geprägten Monaten wurden umfassende Anstrengungen getätigt, um das Schulungsangebot im AMS laufend weiterzuentwickeln und so praxis- und betriebsnahe wie möglich zu gestalten. Hauptziele dabei sind, Aus- und Weiterbildungen zu fördern, Jobchancen zu eröffnen und berufliche Karrierewege flexibler zu gestalten.

Eine Maßnahme, die schon bald nach Beginn der Krise rasch auf die Beine gestellt wurde, ist die Corona Joboffensive. Sie ist ein in dieser Größe noch nie da gewesenes Qualifizierungsprogramm für arbeitssuchende Personen, die sich um- oder weiterqualifizieren möchten. Besondere Schwerpunkt der Corona-Joboffensive liegen auf Mangelberufen im Gesundheits- und Pflegesektor, im MINT- und Digitalisierungsbereich sowie in den Bereichen Klima und Umwelt.

Ermutigung spielt unter anderem bei Ausbildungen im MINT-Bereich eine entscheidende Rolle, wo Frauen nach wie vor stark unterrepräsentiert sind. Gemeinsam mit dem AMS versucht das Arbeitsministerium über die Joboffensive hinaus, unter anderem im Rahmen des Ausbildungsförderprogramms „F.I.T – Frauen in Technik“, Frauen für Handwerk und Technik zu begeistern und sie bei der Ausbildung zu unterstützen. Flankiert wird dieses Programm von einer Reihe anderer Programme im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, aber auch im Rahmen der Frauenpolitik. Es geht dabei nicht zuletzt auch darum, jungen Frauen stärker zu vermitteln, dass sie gleiche Fähigkeiten und Talente für technische Berufe haben wie ihre männlichen Gegenüber. Für den



VCL-Bundesobfrau Gertraud Salzmann mit BM Martin Kocher in Salzburg

Arbeitsmarkt wären Fortschritte beim Anteil der Frauen in technischen Berufen ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftemangels.

Viele unserer Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen richten sich an Personen jeden Alters und können häufig auch unabhängig von bestehenden Vorkenntnissen in Anspruch genommen werden. Neben den bereits genannten Qualifizierungsmöglichkeiten stehen darüber hinaus weitere arbeitsmarktpolitische Initiativen zur Verfügung, die vor allem jüngeren Arbeitssuchenden Orientierung bieten und sie beim Einstieg in das Berufsleben unterstützen sollen. So wurden unter anderem die Mittel für die überbe-

triebliche Lehrausbildung, ebenso wie jene für Jugend- und Lehrlingscoachings deutlich erhöht, um noch mehr Chancen für Jugendliche am Arbeitsmarkt zu schaffen. Die duale Ausbildung in Österreich ist ein Vorbildmodell für viele andere Länder der Welt. Mit der Ausbildungsgarantie bis 18 stellen wir ebenfalls für andere Länder, wie etwa Deutschland, ein Vorbild dar. Obwohl der österreichische Arbeitsmarkt im Bereich der dualen Ausbildung über ein Alleinstellungsmerkmal verfügt, ist es das Ziel, die Lehre weiter zu stärken und jungen Menschen die vielfältigen Möglichkeiten der Lehrausbildung noch stärker ins Bewusstsein zu rufen. In Kooperation mit Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck setzen

wir als Bundesregierung Maßnahmen, um den Ruf der Lehrlingsausbildung in der Bevölkerung zu verbessern – dass die Lehrlingsausbildung nicht als Sackgasse wahrgenommen wird, sondern als große Chance für junge Menschen, sich gut auszubilden und auch nach dem Lehrabschluss Möglichkeiten für Weiterbildungen zu sehen, etwa den Bachelor oder den Master-Professional.

Österreich eröffnet viele Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung. Wichtig ist, die damit verbundenen Perspektiven und Chancen aufzuzeigen und jede und jeden Interessierten dabei zu unterstützen, die eigenen Talente zu fördern und damit bessere Chancen am Arbeitsmarkt zu haben.

PARLAMENTSSPLITTER

Ausschnitte aus Parlamentsreden unserer VCL-Bundesobfrau Abg. z. NR MMMag. Gertraud Salzmann

Wir wissen, dass Mädchen nach wie vor auch in Österreich von der Zwangsverheiratung betroffen sind. Wir schätzen, dass an die 5.000 Mädchen von einer Zwangsverheiratung bedroht sind. In Anbetracht dessen müssen wir diesbezüglich ganz klare Maßnahmen und Schritte setzen, und ich bin überzeugt davon, Frau Ministerin, dass wir in gemeinsamer Zusammenarbeit auch weiterhin ganz viele Schutzmaßnahmen für unsere Frauen zustande bringen.

Plenarsitzung vom 18. November 2021

Wir wollen die Gleichstellung in vielen Bereichen vorantreiben. Wir haben die Gleichstellung im Gesetz verankert. Das ist für mich als Juristin klar. Wir müssen die Gleichstellung aber in der Gesellschaft ankommen lassen, wir müssen die Gleichstellung in den Köpfen schaffen. Wenn ich höre, dass Vertreter der Öffentlichkeit bei öffentlichen Anlässen einer Frau die Hand nicht geben, danach aber den Männern, die in Vertretung ihrer Funktionen anwesend sind, die Hand sehr wohl geben, wenn ich aus den Schulen höre, dass Väter mit Lehrerinnen Gespräche verweigern, weil Lehrerinnen eben Frauen sind, dann betone ich: Das geht im Jahr 2021 einfach nicht mehr!

Plenarsitzung vom 18. November 2021

Meine Damen und Herren! Es war immer wieder die Rede von 1,6 Milliarden Euro, (Anm.: die in der Tagesbetreuung nicht ausgeschüttet wurden), aber: es ist ganz viel Geld in den Ausbau der Tagesbetreuung geflossen. Zum einen haben die Gemeinden die Gelder nicht abgeholt, zum anderen – das möchte ich hier als Vertreterin der Volkspartei ganz klar festhalten – stehen wir für die Wahlfreiheit! Wir verfolgen nicht das Modell, das die SPÖ hat. Wir stehen für die Wahlfreiheit, wir wollen die Tagesbetreuung, aber nicht verpflichtend, das ist klar.

Plenarsitzung vom 17. November 2021

Zum Abschluss möchte ich ganz bewusst von dieser Stelle aus allen Pädagoginnen und Pädagogen, sei es in den Kinderbetreuungseinrichtungen oder in den Schulen, meinen ganz herzlichen Dank aussprechen. Sie haben die Kinder mit einem hohen Maß an Engagement bestens durch diese ganz schwierige, enorm fordernde Zeit begleitet, sie bestens betreut und auch vielfach gestützt!

Plenarsitzung vom 17. November 2021

